

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

5. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. Februar 1849.

Inhalt.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege. — I. Kinder-
wahr-Anstalt. — Provinzial-Städte-Feuer-Societät. —
Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Im Juni v. J. bildete sich ein Verein von Frauen aus allen Ständen, um unbemittelten Familien, welche keinen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln haben, zur Abhülfe augenblicklicher Noth und zur Verbesserung ihrer Lage überhaupt nach Kräften behülflich zu sein. Es lag dabei die Ansicht zum Grunde, daß das bloße Almosengeben überall nicht ausreichend sei, um die Noth der Armen mit Erfolg zu bekämpfen; daß es vielmehr wesentlich auch darauf ankomme, den Nothleidenden durch theilnehmendes Eingehen in ihre Verhältnisse und Zustände das Gefühl des Verlassenseins und die daraus entstehende Entmuthigung zu benehmen, ihnen Vertrauen und Hoffnung einzufößen und ihre eigene Kraft und Thätigkeit zur Hebung ihrer Lage anzuregen und zu unterstützen. Der Verein stellte sich deshalb die Aufgabe, den Dürftigen nicht bloß durch Darreichung der

nach Umständen erforderlichen äußeren Mittel, sondern wo möglich auch auf sittlichem Wege, durch unmittelbare persönliche Einwirkung zu Hülfe zu kommen und ihnen mit Rath und That zur gewissenhaften Anwendung der ihnen selbst zu ihrer Aufhülfe zu Gebote stehenden Mittel und Kräfte Beistand zu leisten. Um indessen bei dem weiten Umfang der Aufgabe seine Kräfte nicht allzusehr zu zersplittern und seine Thätigkeit auf ein bestimmtes Gebiet abzugrenzen, beschloß der Verein, sich zunächst auf Unterstützung solcher Familien, in denen durch Krankheit ein Nothstand herbeigeführt ist, zu beschränken und dabei namentlich seine Thätigkeit auf solche Fälle zu richten, wo es darauf ankommt, fleißigen Arbeitern, die sich und die Ihrigen sonst ehelich durchzubringen wissen, über eine eingetretene Krankheitsperiode hinüberzuhelfen und sie durch ausreichende Hilfsleistungen in den Stand zu setzen, der Gefahr einer gänzlichen Verarmung zu entgehen.

Zur Ausübung der Vereinsthätigkeit ist die Stadt in Bezirke getheilt, deren Zahl und Umfang den Bezirken der städtischen Almosenpflege genau entspricht. Jeder Stadtbezirk zerfällt in eine Anzahl Hausbezirke, deren jedem eine der Frauen, welche sich zu thätigen Mitgliedern des Vereins erboten haben, als Pflegerin vorsteht. Die Aufgabe derselben ist es, von den in ihrem Bezirke vorkommenden, für die Thätigkeit des Vereins geeigneten Fällen Kenntniß zu nehmen und sich unmittelbar denjenigen Bemühungen zu unterziehen, welche den Umständen nach im Sinne des Vereins erforderlich sind. Jeder Stadtbezirk steht unter einer Bezirksvorsteherin, welche den Pflegerinnen mit ihrem Rathe und ihrer Erfahrung zur Seite stehen soll, und bei der dieselben die in den einzelnen Fällen zu gewährenden Unterstützungen zu beantragen haben. In dringenden Fällen ist es der Bezirksvorsteherin überlassen, hierauf sofort das für den Augenblick erforderliche zu bewilligen und anzuordnen; in der Regel wird jeder Unterstützungsantrag in den Vorstands-

versammlungen vorgetragen und nach gemeinschaftlicher Berathung darüber Beschluß gefaßt. Der Vorstand besteht aus den sämtlichen Bezirksvorstehern und denjenigen Männern, deren Rath und Beistand der Verein zu bedürfen glaubt, namentlich einem Vorsitzenden und einem Kassensührer. Die Vorstandsversammlungen, an denen sämtliche thätige Vereinsglieder nach Gefallen Theil nehmen können, haben bisher gewöhnlich alle 14 Tage stattgefunden.

Der wohlthätige Sinn, der unsre Stadt auszeichnet, hat auch bei der Bitte des Vereins, seine Thätigkeit durch Zeichnung monatlicher Beiträge zu unterstützen, von neuem sich bewährt. Das Ergebniß der Subscription ist ein sehr erfreuliches gewesen und hat den Verein in den Stand gesetzt, mit dem Juli v. J. seine Wirksamkeit zu beginnen.

Der Verein hat es sich zur Regel gemacht, seine Unterstützungen gewöhnlich nicht in baarem Gelde darzureichen, sondern die Geldmittel, welche er den Bedürftigen bewilligt, selbst zu den Hülfsleistungen zu verwenden, die in jedem einzelnen Falle dem vorliegenden Bedürfniß am besten zu entsprechen scheinen. Demgemäß haben die Unterstützungen bisher hauptsächlich in Folgendem bestanden: Speisung der Kranken und resp. ihrer Familien; Beschaffung von Diensten und Handreichungen, die zur Pflege der Kranken erforderlich waren; Versorgung mit Decken und Bettstücken oder andern etwa nöthigen Hilfsmitteln, namentlich Kleidungsstücken; Vertheilung von Feuerung; Einlösung verletzter unentbehrlicher Gegenstände, besonders Betten und Kleidungsstücke; Zahlung dringender Mietheschuld, um den betreffenden Familien das fernere Verbleiben in ihrer Wohnung zu sichern; Zahlung für besondere, nicht unentgeltlich zu erlangende Arzneimittel, oder auch fortgesetzte regelmäßige Beihülfe zum Gebrauch einer zur Herstellung erforderlichen Kur; Zahlung des Kostgeldes in den Bewahranstalten in einzelnen Fällen, wo solches den Zwecken des Vereins entsprach; Beitrag zu Begräb-

niskosten u. a. m. Die Zahl der Familien, welche von Anfang Juli bis Ende December vom Verein in der angegebenen Weise längere oder kürzere Zeit versorgt oder auch nur mit einmaligen Zuwendungen unterstützt worden sind, beläuft sich auf 130. Die dafür aufgewendeten Kosten betragen 336 Thlr. 12 Sgr., wobei jedoch die Ausgabe für das bis Ende December bereits vertheilte Feuerungsmaterial noch nicht mitgerechnet ist. Die Einnahmen des Vereins sind in dieser Ausgabe nur zum kleineren Theile aufgewendet worden, und es verbleibt am Schlusse des vorigen Jahres ein ansehnlicher Bestand. Der Verein hat aber bis dahin auch seine Thätigkeit nur während derjenigen Monate des Jahres ausgeübt, in denen in der Regel der Nothstand unter der ärmeren Bevölkerung bei weitem geringer ist, als namentlich während der eigentlichen Wintermonate. Schon seit dem Eintritt der Cholera sind die Ansprüche an den Verein sehr gestiegen, und es läßt sich voraussagen, daß das zweite Halbjahr seines Bestehens einen weit größeren Aufwand seiner Kräfte und Mittel erfordern wird, als das erste. Eine vollständige Rechenschaft über die Verwendung der ihm anvertrauten Gaben wird sich deshalb erst nach dem Abschluß einer Jahresrechnung vorlegen lassen; möge den Wohlthätern des Vereins bis dahin die Versicherung genügen, daß der Verein jederzeit bemüht ist, den Zweck, zu dem diese Gaben ihm anvertraut werden, sorgfältig im Auge zu behalten, und bei deren Verwendung mit strenger Prüfung, Umsicht und Gewissenhaftigkeit zu Werke zu gehen. Gefügt auf die Erfahrung, daß auch schon während der kurzen Zeit seines Bestehens die Wirksamkeit des Vereins in vielen Fällen von erfreulichen Ergebnissen begleitet gewesen ist und als wahrhaft hülfreich sich bewährt hat, dürfen wir mit dem Danke, den wir dafür den Wohlthätern des Vereins schulden, zugleich auch in gutem Vertrauen die Bitte aussprechen, auch ferner den Verein durch gütige Gemährung der ihm zugesagten monatlichen Beiträge zur Fortsetzung seiner Thätig-



tigkeit in Stand zu setzen. Wir bemerken zugleich, daß außer Geldbeiträgen auch alle Gaben anderer Art, die zu den Zwecken des Vereins zu verwenden sind, dankbar angenommen werden; namentlich sind getragene Wäsche und abgelegte Kleidungsstücke (männliche und weibliche, für Erwachsene und Kinder) sowie Decken und Bettkissen dem Verein ein sehr willkommenes Geschenk, und in vielen Fällen ein dringendes Bedürfnis. Wir bitten alle, welche dergleichen entbehren können, dem Verein damit zu Hülfe zu kommen und solche Sachen bei Frau Schneidermeister Jenicke, Erdel Nr. 769, abgeben zu lassen. Dankbar erwähnen wir bei dieser Gelegenheit eines ansehnlichen Gesenkens von 10 Stück warmen Röcken von einem Wohlthäter, der nicht genannt sein will, sowie der uns gütig überwiesenen 600 St. Braunkohlensteine von Hrn. Kaufmann F. und 5000 Stück desgl. von der löbl. Pfännerschaft.

Indem wir den Verein der wohlwollenden Theilnahme des Publikums empfehlen, bemerken wir noch, daß sämtliche Bezirksvorsteherinnen, sowie auch die Unterzeichneten, gern bereit sind, Jedem, der über die Wirksamkeit des Vereins oder die specielle Verwendung seiner Geldmittel nähere Auskunft wünscht, solche zu ertheilen. Halle, im Januar 1849.

Sür den Vorstand des Vereins:

H. Dryander. R u n d e.

I. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Außer den im 50. Stück des vorjährigen Wochenblatts Seite 1877 angezeigten Weihnachtsgeschenken für die Kinder sind ferner noch eingegangen: Den 1. Dec. 1848 von Gg. 2 Thlr.; Mad. H. 1 Thlr.; Mad. H. verschiedene Puppen u. Wolle. Den 8. Dec. Frau v. K. 2 Thlr. Den 9. Dec. Frau K. 1 Dgd. Taschentücher. Den 10. Dec. Frau S. 1 Thlr.; Unger. 1 Dgd. Puppenköpfe; K. eine Parthie Spielsachen. Den 11. Dec. Mad. A. 1 Thlr.; D. B. 10 Sgr.; Frau W. 1 Thlr.;



Frau v. H. 2 Thlr.; Fr. J. G. ein getragenes wollenes Kleid und 15 Sgr. Den 12. Dec. Fr. K. W. 1 Thlr. Den 14. Dec. Ungen. 1 Thlr.; E. F. 15 Sgr.; F. W. 6 weiße Taschentücher u. 1 Paar Strumpfbänder; J. 58 Ellen Feinwand zu Hemden für die Kinder. Den 16. Dec. Frl. L. 1 seidenes Cravattentuch und einiges Spielzeug. Den 17. Dec. Frl. B. 4 Stück Halstücher, wollenes Zeug zu 1 Schürze u. 2 Pappfästchen; Fr. A. D. aus Sch. durch F. 1 Thlr. Den 18. Dec. Mad. B. durch Frau W. 1 Thlr.; Mad. S. 6 Schürzen u. 1 Lute Marzipan. Den 19. Dec. zwei ungen. Wohlthäter 10 Thlr.; Frl. N. wollene Tücher, Schawle, zwei Sammtwesten, 2 Vorhemden, 3 Schürzen. Den 20. Dec. von einem kleinen Mädchen 1 Paar selbst gestrickte Strümpfe zum Weihnachtsgeschenk für ein kleines Mädchen; F. 12 Wecken u. Marzipan; Mad. B. eine Parthie gebrauchtes Spielzeug; Frl. v. L. 1 Thlr.; Frl. K. 6 Taschentücher u. Schawle. Den 21. Dec. Sch. 10 Sgr.; Mad. G. 10 Ell. Rattun zu Schürzen; Mad. J. 2 Thlr.; Mad. F. 10 Sgr.; F. W. W. 2 Thlr. Den 22. Dec. Frl. v. F. Täckchen, Mützchen u. Taschen; Fr. Pr. C. 2 wollene Schawle, 2 Halstücher und 6 Taschentücher; Fr. K. L. 6 Taschentücher; Fr. D. W. 3 Schürzen; W. K. 2 Thlr.

Hierdurch ist es uns möglich geworden, 180 Pflegslinge zu erfreuen, und es wurden am 22. December vertheilt: 2 Duzend Hemden, $3\frac{1}{2}$ Dgd. Strümpfe, 3 Dgd. Halstücher, 4 Dgd. Taschentücher, 2 Schawle u. 1 seidenes Cravattentuch, 1 Dgd. gestrickte wollene Tücher, $1\frac{1}{2}$ Dgd. Knabenschürzen, $2\frac{3}{4}$ Dgd. Mädchenschürzen, 1 Spenzer, 1 Kleidchen, 1 wollenes Unterröckchen, 1 getragenes Kittelchen, 2 Nähfästchen, $\frac{1}{2}$ Dgd. Mützchen, $\frac{1}{2}$ Dgd. Taschen, 2 Sammtwesten, 2 Vorhemdchen, 6 Paar neue Schuhe, 1 Dgd. Handschuh, 120 Stück Wecken, 120 Stück Pfefferkuchen, Aepfel, Nüsse, Marzipan und verschiedenes Spielzeug.

Bei den in letzter Zeit mehrseitig vorgekommenen Aufforderungen zur Wohlthätigkeit konnten wir wohl

bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes die Besorgniß haben, daß die Unterstützungen, deren wir uns in den vergangenen Jahren zu diesem Zwecke zu erfreuen hatten, theilweis verkürzt werden, und wir uns dadurch genöthigt sehen möchten, die Weihnachtsfreude bei der großen Zahl der Kinder — wie sie bis jetzt noch nie war — sehr zu beschränken. Unsere Besürchtung war aber Gott sei Dank unnütz; der unermüdlige Wohlthätigkeitsinn in unserer Stadt hat sich auch hierbei wieder bewährt, und sind wir dadurch zu unserer großen Freude in den Stand gesetzt, die Weihnachtsfreude in bisheriger Weise bereiten zu können. Wir fühlen uns daher gedrungen, gegen die gütigen Wohlthäter hiermit den herzlichsten Dank auszusprechen.
Halle, im Januar 1840.

Für den Vorstand Schlunk.

Bekanntmachung.

Die Direction der Provinzial-Städte-Feuer-Societät hat unterm 15. d. M. das 20ste Ausschreiben für das 2. Semester v. J. erlassen.

Wir bringen dasselbe in der Anlage zur allgemeinen Kenntniß und verweisen besonders auf das Verhältniß für die Betheiligten, wonach die ausgeschriebenen Beiträge 5 Sgr. 10 Pf. von jedem Hundert betragen.

Die Vertheiligung bei der Anstalt hat sich im verflossenen Semester um 462,165 Thaler vermehrt, so daß der Gesamtbetrag des letzten Semesters sich auf 59,634,045 Thaler beläuft, wovon die Concurrenz-Summe für die hiesige Stadt 1,073,625 Thaler beträgt, die Versicherungs-Summe dagegen 1,195,250 Thaler.

Den einzelnen Hausbesitzern hiesiger Stadt, welche der Provinzial-Städte-Feuer-Societät bis zum Ablauf des 2. Semesters vorigen Jahres beigetreten sind, werden wir über ihre zu leistenden Beiträge in diesen Tagen besondere Ausschreiben zustellen lassen.

Halle, den 26. Januar 1849.

Der Magistrat.

Zwanzigstes Ausschreiben
für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Pro-
vinz Sachsen für das zweite Semester 1848.

Nr.	Betrag.	
	thlr.	lgr. of.
Es sind überhaupt erforderlich:		
110,464 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.		
und zwar:		
Tit. I. An Brand-Vergütungs- Geldern:		
1) Im Regierungsbezirk Magdeburg.		
Für den Brand		
1.	in Osterburg am 12. Juli 1848	2421 2 6
2.	„ Burg am 16. Juli 1848	656 7 6
3.	„ Halberstadt am 16/17. Juli 1848	12338 10 —
4.	„ Seehausen a. A. am 17. Juli 1848	5 16 6
5.	„ Stendal am 26/27. Juli 1848	623 29 8
6.	„ Genthin am 31. Juli 1848	1412 22 11
7.	„ Magdeburg am 1. August 1848	1677 15 —
8.	„ Begeleben am 4. August 1848	2455 — —
9.	„ Sudenburg am 13. August 1848	43 22 6
10.	„ Halberstadt am 18. August 1848	9766 — —
11.	„ Salzwedel am 18. August 1848	1075 — —
12.	„ Magdeburg am 5. Septbr. 1848	356 7 6
13.	„ Magdeburg am 6. Septbr. 1848	16 — —
14.	„ Tangermünde am 11. Sept. 1848	254 15 8
15.	„ Halberstadt am 19. Sept. 1848	1671 7 6
16.	„ Burg am 30. October 1848	262 15 —
17.	„ Neuhalbensleben am 15 Nov. 1848	5 10 —
18.	„ Oschersleben am 27/28. Nov. 1848	4114 17 6
19.	„ Neustadt am 4. December 1848	1125 — —
20.	„ Gröningen am 10. Decbr. 1848	1496 26 3
21.	„ Halberstadt am 28. Decbr. 1848	2608 — —
22.	„ Jerichow am 29. December 1848	938 26 8
Summa im Reg., Bez. Magdeburg		45324 12 8

Nr		Betrag.	
		thlr.	flgr. pf.
2) Im Regierungsbezirk Merseburg.			
Für den Brand			
1.	in Halle am 2/3. Juli 1848 . . .	12	1 5
2.	„ Liebenwerda am 8. Juli 1848	1882	2 6
3.	„ Sangerhausen am 8. Juli 1848	141	20 —
4.	„ Dommitsch am 9. Juli 1848	3446	15 —
5.	„ Torgau am 21. Juli 1848 . . .	3308	10 —
6.	„ Kemberg am 25. Juli 1848 . . .	789	12 7
7.	„ Liebenwerda am 6/7. August 1848	12147	11 8
8.	„ Wittenberg am 9. August 1848	4716	20 —
9.	„ Vibra am 10. August 1848 . . .	2238	11 3
10.	„ Seyda am 11. August 1848 . . .	145	— —
11.	„ Mühlberg am 29. August 1848	1289	5 —
12.	„ Halle am 4. September 1848	475	— —
13.	„ Wittenberg am 14. Sept. 1848	300	— —
14.	„ Naumburg am 14/15. September 1848	1436	26 3
15.	„ Düben am 24. September 1848	10	— —
16.	„ Delitzsch am 25. Septbr. 1848	450	— —
17.	„ Ermisleben am 4. October 1848	304	— —
18.	„ Eckartsberga am 18/19. October 1848	1650	— —
19.	„ Schweinitz am 23. October 1848	225	— —
20.	„ Schweinitz am 10. November 1848	1727	19 —
21.	„ Artern am 27/28. Novbr. 1848	207	15 —
22.	„ Torgau am 11. December 1848	10	8 10
23.	„ Halle am 12. December 1848	20	15 —
24.	„ Liebenwerda am 18. Decbr. 1848	11311	5 9
Summa Im Reg. & Bez. Merseburg		48244	19 3
3) Im Regierungsbezirk Erfurt.			
Für den Brand			
1.	in Denneckenstein a. 30./31. Juli 1847 (nachträglich)	25	— —
2.	„ Erfurt am 8. Juli 1848 . . .	125	— —
Latus		150	— —

Nr.	Transport	Betrag.	
		thlr.	gr. pf.
	Transport	150	—
	Für den Brand		
3.	in Tennstädt am 23. Juli 1848	1390	2 6
4.	„ Edmmerda am 22. Sept. 1848	4772	26 10
5.	„ Heiligenstadt am 10. October 1848	5026	20 —
6.	„ Mühlhausen am 29. October 1848	835	22 6
7.	„ Heiligenstadt am 11. Nov. 1848	1558	22 6
	Summa im Reg. Bez. Erfurt	13234	4 4
	Hierzu „ „ „ Merseburg	48244	19 3
	und „ „ „ Magdeburg	45324	12 8
	Summa Tit. I.	106803	6 3
	Tit. II. An Prämien, Belohnungen und Ersatz für Löschgeräth- schaften	500	—
	Tit. III. An Gebühren für Abschätzun- gen und Lag-Revisionen, so weit selbige der Societät zur Last fallen	87	23 6
	Tit. IV. An Administrationskosten	850	—
	Tit. V. An Lantieme für Einziehung der Societäts-Beiträge	2209	9 —
	Tit. VI. Insgemein	14	16 4
	Summa	110464	25 1

Wenn nun die ganze Concurrenz-Summe der beitragspflichtigen Gebäude 59,634,045 Thaler beträgt, so sind zu vorstehenden Ausgaben von jedem Hundert Thaler Concurrenz-Summe 5 Sgr. 10 Pf. und hiernach von der Stadt Halle von ihrer vollen Concurrenz-Summe an 1,073,625 Thalern überhaupt 2087 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. beizutragen und an die

hiesige Provinzial- : Städte- : Feuer- : Societäts- : Kasse
einzusenden.

Merseburg, den 15. Januar 1849.

Die Provinzial- : Städte- : Feuer- : Societäts-
Direction.

von Wigleben.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. Februar 1849.

Weizen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	1	Sgr.	3	Pf.
Roggen	—	27	6	1	1	3							
Gerste	—	27	6	1	1	3							
Hafer	—	15	—	—	17	6							

Herausgegeben im Namen der Arrendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Bis heute sind hier an der Cholera

erkrankt	genesen	gestorben	in Behandlung
184	91	74	19 Personen.

Halle, den 5. Februar 1849.

Der Magistrat.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern
und allem Zubehör steht gleich oder zu Ostern zu vermietthen.
Rathhausgasse Nr. 252 im Laden.

Alte mit Eisen beschlagene Marktkisten, noch gut
im Stande, stehen zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 252.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht
zu Halle a. d. S.

Das hier selbst auf dem Neumarkte in der Geiststraße sub Nr. 1276^a belegene, dem Maurermeister Manasse Leberrecht Le Clerc gehörige Grundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5840 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., soll

am 27. Juni 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichtsrath Langhans meistbietend versteigert werden.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht
zu Halle a. d. S.

Das hier selbst in den Kleinschmieden sub Nr. 943 belegene Grundstück, dem Kaufmann Karl Eduard Straße gehörig und nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5106 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., soll

am 11. Juli 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Stecher meistbietend versteigert werden.

In der Nähe des Marktes ist eine Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und den ersten April zu beziehen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 4.

In meinem Hause Leipziger Straße Nr. 325 ist die zweite Etage von jetzt ab oder zum 1. April d. J. zu vermieten.
Hermann Pröpper.

Holzverkauf

auf der

Rabeninsel bei Halle.

Montags den 12. Februar 1849

Vormittags 9 Uhr

sollen auf der Rabeninsel bei Halle a/S. folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

circa

72 Kistern, Nussstücke	à 20 — 40' lang, 7 — 14" stark,
19 Eichen,	à 3 — 40' , 7 — 40" ,
12 Eichen,	à 24 — 40' , 9 — 16" ,
3 Birken,	à 27 — 35' , 7 — 8" ,
8 Elern,	à 30 — 40' , 9 — 13" ,
30 Pappeln,	à 27 — 36' , 8 — 11" ,

10 Klastern Knüppelholz,

30 Schock Abraum,

6 Haufen Stangen von verschiedener Länge u. Stärke.

Vorstehendes Material liegt auf dem diesjährigen Schlage der von der Stadt Halle $\frac{1}{4}$ Meile entfernten Rabeninsel und wird Kauflustigen auf Verlangen vorher durch Herrn Waldwärter Naumann in Böllberg angewiesen. Schleidig, den 3. Februar 1849.

Der Oberförster Mechow.

Dem Verläumder dieses zur Nachricht, weil ich mein Rindfleisch zwar 10 Pf. wohlfeiler verkaufe, dadurch aber kein schlechtes, sondern eben solches fettes und geschmackvolles Rindfleisch habe, wie derselbe; meinen geehrten Kunden aber zur Ueberzeugung, ich verkaufe daher von heute an und fortwährend ganz gutes fettes Rindfleisch das H zu 2 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 1. Februar 1849.

Friedrich Uhle, Fleischermeister.

Die Churhessischen und Badischen Prämien-Ziehungen

bieten diesmal nachfolgende bedeutende Gewinne, als:
fl. 50,000, 15,000, 5000, 4 à 2000, 13 à 1000,
20 à 250, ic.; ferner: Thlr. 36,000, 8000, 4000,
2000, 2 à 1500, 3 à 1000, 5 à 400, 10 à 200, ic.
Bis zum 28. Februar 1849 kann man sich ge-
gen Einsendung von fl. 4. 40 kr. oder $2\frac{2}{3}$ Thlr. Dr. Er.
für eine Nummer zu beiden Ziehungen bei uns betheiligen.

Ausführliche Pläne so wie s. Z. Ziehunglisten erhält
jeder Theilnehmer. **Wiederverkäufer genießen
angemessenen Rabatt.**

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz am Rhein.

Im Auftrage des Herrn Dr. Düffer habe ich
zum Verkaufe des Roth's zum Fuchs und der Hälfte des
Roth's zum Schaf, sowie der dem Herrn Dr. Düffer
gehörigen Salzgüter Auktionstermin auf den 21. künfti-
gen Monats, also den ein und zwanzigsten Februar die-
ses Jahres Nachmittags drei Uhr in meiner Wohnung
anberaumt und lade dazu Kauflustige ein. Die Bedin-
gungen werden im Termin bekannt gemacht und können
auch schon vorher bei mir eingesehen werden. Die Kothe
werden einzeln ausgebaut.

Halle, den 2. Januar 1849.

Der Justizcommissar Ebmeier.

Ein Haus von circa 4 — 6 Stuben nebst Gärtchen,
freundlich gelegen, wird zu kaufen gesucht. Nähere Aus-
kunft wird alter Markt Nr. 630 eine Treppe ertheilt.

Sämmtliche Herren Bäckermeister werden ersucht,
sich Dienstag den 6. d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem
Kühlenbrunnen gefälligst einzufinden. Schulze.



Ein Prachtexemplar
von einer Pariser 14 Tageuhr, Schildpattgehäuse, neuer-
ster und modernster Geschmack, steht bei mir billig zu
verkaufen.

L. Schulze,
Uhrmacher in Halle.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Uhrmacherkunst zu
erlernen wünscht, wird von Unterzeichnetem angenommen.

L. Schulze,
Uhrmacher in Halle.

Gesucht wird zur ersten Hypothek ein Kapital
von 200 bis 250 Thlr. auf ein neu erbautes Haus mit
Acker durch die Expedition des Wochenblatts.

Bekanntmachung.

Ich habe einen großen Transport der besten Neun-
augen erhalten, welche so groß und schön ausfallen, daß
nichts zu wünschen übrig bleibt; die Preise sind so auf-
fallend billig, daß jeder meiner geehrten Abnehmer ganz
zufrieden gestellt wird.

Heringshandlung von Bolze.

Hamburger Bücklinge, geräucherte Heringe, à St.
1 Sgr., empfang

Bolze.

Von den ausgezeichnet schönen großen Jenaer
Knaekwürstchen, à Stück $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Sgr.,
erhielt wieder Sendung

G. Goldschmidt.



Das vor zwei Jahren neu erbaute, eine vorzügliche
Aussicht gewährende Haus Nr. 6. vor dem Oberrannis-
schen Thor nebst Garten, ist zu verkaufen. Näheres beim
Eigentümer in den Mittagsstunden von 1—2 Uhr.

Familienwohnungen von 2 bis 5 Stuben mit allem
Zubehör (auch Mitbenutzung des Gartens) sind von jetzt
resp. vom 1. April ab zu vermieten in Nr. 247 am
Sandberg. Näheres am großen Berlin in Nr. 431 par-
terre rechts in den Stunden von 9 bis 12 und 3 bis
6 Uhr.

(Ankündigung des Verlegers)

Bereits circulirt unter dem hiesigen Publikum wider das böswillig verbreitete Gerücht, als beabsichtigten die Gesellen der Baugewerke beim Beginn der Arbeiten abermals eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Wir müssen dieses als eine verläumderische Erfindung bezeichnen und werden uns in Bezug auf die Regelung unserer Verhältnisse den mit Genehmigung der Kammern zu fassenden Beschlüssen des Ministeriums unterwerfen.

Sämmtliche Gesellen der Baugewerke
zu Halle.

 Gygis, Leipziger Straße, 
empfehlen bei vorkommenden Sterbefällen eine große Auswahl fertige Särge nebst allem Zubehör zu den billigsten Preisen.

Es wird höflichst gebeten, die am Mittwoch den 25. Jannar im Stadtschießgraben zurückgebliebene Wäoge gegen die vertauschte bei Herrn Silber in Empfang zu nehmen. Halle, den 5. Februar 1849.

Sonntag den 4. d. M. gegen Abend ist eine seidene gehäkelte Geldbörse von der Halle bis an das Fürstenthal verloren gegangen. Der Finder wird recht dringend gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung in Nr. 2178^b neben dem Fürstenthal abzugeben.

Zum Gesellschaftstag
Mittwoch den 7. d. M. ladet ein
Katsch in Böllberg.

Mittwoch den 7. Februar 1849
Militair-Concert
im Thüringer Eisenbahnhof, Saale. Anfang 3¹/₂ Uhr.
Buchbinder, Musikmeister.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)